

MC HÄGAR



Sommerbulletin

Hallo liebe Hägaren

Nun ist er endlich da, der Sommer. Stramme 32 Grad.

Sapperlott.

Was auch da ist, ist das neue Bulletin.

Am Sonntag, 18. Juni treffen wir uns, wie üblich, um 07.30h im Dorfkafi in Au.

13 Hägaren warten gespannt, wo es dieses Mal hingehen soll.

Kunkelsspass, Glaspass. Orte, wo man höchstens mal im Militär hingekommen ist. Und da meistens nur zu Fuss.

Schotterstrassen, Kieswege, Enduro.

Worte, die GS Fahrer entzücken und Harleyfahrer in Schrecken versetzen.

Wie gross sind die Schlaglöcher, wie bekomme ich meine Felgen wieder sauber?

So gehen die Meinungen auseinander.

Was solls, um 07.30h geht's los.

Via Autobahn fahren wir nach Bad Ragaz

In Oberriet stösst André zu uns.

Bad Ragaz, Vättis, Taminatal. Über kleine und kleinste Strassen geht's Richtung Kunkelsspass.

An der Mautstelle muss eigentlich bloss eine SMS an 4400 mit Code und Töffnummer gesendet werden und die Durchfahrt sollte bezahlt sein.

Bloss, das System will nicht so richtig. Egal, wir haben ja die Bestätigung, dass wir eigentlich bezahlen wollten... .

Bloss nichts sagen und keine schlafenden Hunde wecken.

Die Strecke auf den Kunkelsspass ist wunderbar.

Eine Strasse, etwas breiter als ein Fussweg.

Auf der Passhöhe erwartet uns eine tolle Gartenbeiz und ein sehr sympathischer Beizer. Hier lässt es sich aushalten.



Nach der Kaffeepause gehts weiter. Auf dem Weg nach Tamins fahren wir das erste Mal auf Schotter, oder besser gesagt auf Kies.

Eigentlich nichts Wildes. Wären da nicht die beiden Traktoren mit Ballenpresse und Heuwender.

Ganz schön breit, die Dinger. Zum Glück fährt ein Jeep voraus, der den Verkehr auf die Seite scheidet. Wäre im Tunnel ziemlich eng geworden. Aus einer angedachten Fotosession vor dem Tunnel wird leider nichts, da ein sicheres Parken nicht möglich ist.

Egal, wir haben später sicher noch mehr Möglichkeiten.

Auf Kieswegen, steil runter ins Tal.

Nicht nur für Harleys, nein auch für GS, Bandits usw. eine Herausforderung. Zumal einem ja auch Mountainbiker und Autos entgegenkommen.

Tamins, Rothenbrunnen, Thusis. Asphalt, Du hast uns wieder. Mit Tempo 80 fahren wir durchs Domleschg.

Vor Thusis biegen wir rechts ab, Richtung Glaspas.

Wieder schmale Strässchen.

Wieder Kieswege. Staub ist nur hinten blöd.

Ziemlich angestaubt erreichen wir pünktlich den Glaspas.

Ein Motorradrestaurant hier oben ist schon ziemlich ungewöhnlich. Haben wir nicht erwartet.

Die eine Hälfte der Töffs wird in der Garage gestapelt, die andere steht am Strassenrand. Platz ist in der kleinsten Hütte.

Bei Rösti und Spiegelei, Cordon Bleu und Hauswurst lassen wir es uns gut gehen.

Erstaunlich, was die kleine Küche alles hergibt.

Leider ist auf dem Glaspas für Motorräder Schluss. Es geht nur zu Fuss weiter.

So fahren wir wieder fast denselben Weg runter ins Tal. Dieses Mal aber wieder auf Asphalt. Freude herrscht.



In Tiefenkaasel füllen wir die Tanks unserer Töffs auf und machen eine kurze Pause.

Wir durchfahren das Landwassertal. Links oben das Felssturzgebiet von Brienz.

Auch jetzt staubts wieder mächtig am Berg. Steinschlag in Griffweite und ein evakuiertes Dorf. Und wir fahren einfach so durch. Irgendwie beklemmend.

Vor Davos fahren wir durch den Landwassertunnel. 2.8 km lang und immer sehr kühl. Da könnte man glatt 2x durchfahren.

Davos ist eigentlich nichts Sehenswertes. Wir verlassen in Küblis die Schnellstrasse und fahren auf Dorfstrassen Richtung Schiers.

Wenn uns da nur kein Postauto entgegenkommt.

Würde ganz schön eng werden. Wo die beiden Organisatoren bloss immer diese Nebenstrassen finden?

Google Maps hat die Lösung.

Die nächste Pause steht in Fläsch an. Aber Ernas Törkeli will zuerst gefunden sein.

Nochmals Schotter, dieses Mal aber aufgrund einer Baustelle. Da können wir nichts dafür.

Bei Eiskaffee und bleifreiem Weissbier lassen wir es uns gutgehen.

Es kommt fast Toskanafeeling auf. Reben, Heuduft und Kieferngeschmack. Kaum zu glauben, dass wir uns im Rheintal befinden.

Aber leider geht auch diese Zeit zu Ende. Wir müssen weiter, leider.

Auf der Raststätte Rheintal verabschieden wir uns.

Ein toller Ausflug geht zu Ende.

Ich hätte nicht gedacht, nach 35 Jahren Töfferfahrung gleich 2 neue Pässe kennenlernen zu dürfen.

Herzlichen Dank an Reini, für die Organisation dieser aussergewöhnlichen Tour.

